

VDE-Vortrag zu intelligenten Messsystemen

KASSEL. Um intelligente Messsysteme im Kontext der Stromversorgung geht es bei einem Vortrag des Bezirksvereins Kassel des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik (VDE) am Dienstag, 21. April. Beginn ist um 18 Uhr in der Universität Kassel, Standort Wilhelmshöher Allee 73, Hörsaal 0315. Laut VDE ist das intelligente Messsystem technisch dazu geeignet, als Standard-Kommunikationslösung eingesetzt und damit zu einem wichtigen Baustein für die Energiewende zu werden.

Vernetztes Zuhause

Dr.-Ing. Oliver Belz, Projektleiter im Messstellenmanagement der EnergieNetz Mitte, wird die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die zukünftige Technik im Bereich Mess- und Zählwesen erläutern sowie die durch „intelligente Messsysteme“ resultierenden Herausforderungen und Chancen für Kunden, Energiewirtschaft und insbesondere das örtliche Elektrohandwerk ableiten. Der Vortrag richtet sich ebenso an Elektro-Installateure wie auch an Stromkunden mit Interesse an einem „Smart Home“, einem vernetzten Zuhause. (abe)

Fahrt zum Landtag und Stadtrundfahrt

KASSEL. Zu einer Fahrt nach Wiesbaden in den Hessischen Landtag mit anschließendem Stadtrundgang lädt Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann für Mittwoch, 29. April, ein.

Im Hessischen Landtag gibt es die Gelegenheit, eine Plenarsitzung live von der Besuchertribüne mitzuerleben. Danach erkunden die Teilnehmer die Landeshauptstadt mit dem Bus. Die Kosten für die Fahrt betragen 25 Euro. Abfahrt ist um 7.30 Uhr an der Schauenburghalle in Schauenburg. (ria)

Anmeldung bis 22. April unter Telefon 05 61/5 21 44 20.

So erreichen Sie die Lokalredaktion: Frank Thonicke, Tel.: 05 61/203-24 31, Fax: 05 61/203-24 00, kassel@hna.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
www.hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Lippen
Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Stellvertreter Jan Schlüter.
Verantwortliche Redakteure Politik und Wirtschaft: Dr. Tibor Pézsa, Martina Hummel, Meinung und Hintergrund: Wolfgang Billefert, Kultur: Werner Fritsch, Sport: Frank Ziemke, Kassel Stadt: Frank Thonicke, Kassel Land: Peter Ketteritzsch, Geschäftsführung: Harold Grönke.
Anzeigenleitung: Andrea Schaller-Öller.
Leitung Privatkunden: Heiko Lindecke.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
05 61 / 2 03 - 00
Anzeigenannahme, 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice, 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Redaktion, 05 61 / 2 03 - 00
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06
info@hna.de
Anzeigenpreisliste Nr. 56a, Monatlicher Abonnementpreis für das Komplett-Abonnement einschließlich Verlagszustellung Euro 30,90 (bei Postzustellung Euro 33,10) inkl. 7% MwSt. bzw. 19% MwSt. für den Digital-Abo-Anteil von 2 Euro.
Benützung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende, ab Zugang der Kündigungserklärung.
Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, 03 30 / 2 84 93-0
www.presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmshöher Allee 73, 34123 Kassel.
Kostenlose Druckausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter 05 61 / 2 03 - 17 30

Mehr zum Thema: Frauen werden immer später Mütter

„Gute Betreuung ist wichtig“

Medizinischer Aufwand ist bei Schwangerschaften in fortgeschrittenem Alter in der Regel höher

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. Schwangerschaften bei Frauen ab einem Alter von 35 Jahren gelten eigentlich als Risiko-Schwangerschaften. Den Begriff nimmt Dr. Wouter Simoens, Chefarzt der Klinik Dr. Koch, jedoch nur ungern in den Mund. „Sonst erschrecken sich die Frauen.“ Inzwischen sei jede zehnte Schwangere, die zu ihm in die Sprechstunde komme, über 35, schätzt der Gynäkologe und Pränataldiagnostiker.



Wouter Simoens

Das steigende Alter der Mütter bei der Geburt hält er für nicht bedenklich. „Bei guter Betreuung ist das kein Problem“, sagt Simoens. Er sei allerdings nicht ganz unbefangene, fügt der aus Belgien stammende Mediziner mit einem Lachen hinzu: „Ich bin das vierte Kind in unserer Familie, und meine Mutter war bei meiner Geburt 42.“

Risiken erhöht

Allerdings gebe es einige Risiken, die bei fortschreitendem Alter zunehmen: So könnten bei der Schwangeren eher Bluthochdruck, Gefäßerkrankungen oder Diabetes auftreten. Auch die Wahrscheinlichkeit für chromosomale Veränderungen wie Trisomie 21 (Down-Syndrom) sei bei älteren Schwangeren erhöht. Die Folge des steigenden Gebäralters sei daher eine aufwendigere und kostenintensivere medizinische Betreuung, sagt Simoens.

Die älteste Patientin, die er begleitet habe, sei Mitte 40 gewesen, berichtet der Geburtshelfer. In dem Fall sei es eine vollkommen unauffällige Schwangerschaft gewesen. „Man muss immer den Einzelfall sehen und nicht nur das Alter auf dem Ausweis.“

Die Gründe für eine späte Schwangerschaft seien verschieden. Zum einen werde in fortgeschrittenem Alter manchmal nicht mehr konse-



Spätes Mutterglück: Immer mehr Frauen bekommen erst mit weit über 30 ihr erstes Kind.

Foto: dpa/Archiv

quent verhütet. Zum anderen gebe es Paare, die jahrelang vergeblich versuchten, schwanger zu werden. Häufig komme dann mithilfe einer künstlichen Befruchtung eine Schwangerschaft zustande (siehe auch Artikel rechts). Auch die Zahl der Paare, die sich mit einer Eizellenspende im Ausland (in Deutschland ist der Eingriff verboten) ihren Kinderwunsch erfüllten, steige.



Andreas Worms

Dr. Andreas Worms, Leiter der Geburtshilfe am Kasseler Klinikum, sieht den Trend, den Kinderwunsch nach hinten zu verschieben, nicht ohne Sorge. „Das muss natürlich jedes Paar selbst entscheiden, aber man wird eben nicht gesünder mit zunehmendem Alter.“

Hilfe gibt es in der Regel bis 45

Paare, die zum Kinderwunschzentrum kommen, sind meist schon älter

Viele Paare, die zu Dr. Marc Janos Willi und seinem Kollegen in die Kinderwunsch-Sprechstunde kommen, haben schon lange erfolglos versucht, schwanger zu werden. Weil die biologische Uhr der Frau tickt, hoffen sie, dass die Reproduktionsmediziner am Klinikum noch rechtzeitig nachhelfen können.

Der Altersschnitt der Patientinnen beträgt laut Willi über 34 Jahre - der Wert ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Ab dem Alter von 30 nehme die Fruchtbarkeit ab, erklärt der Arzt. „Das wird von vielen unterschätzt.“ Ab 35 Jahren werde es deutlich schwieriger, schwanger zu werden. Denn mit zunehmendem

Alter lasse die Funktion der Eierstöcke nach.

Ob eine Behandlung (Hormontherapie, Samenübertragung oder künstliche Befruchtung) Aussicht auf Erfolg habe, hänge vor allem vom noch vorhandenen Potenzial der Eierstöcke ab. In der Regel rate man aber ab dem Alter von 45 Jahren von einer Behandlung ab, weil die Risiken für Mutter und Kind dann größer seien als die Chance auf Erfolg.



Marc Janos Willi

Den Fall der 65-Jährigen aus Berlin, die Vierlinge erwartet, quittiert Willi mit Kopfschüt-

teln. „Das ist verrückt.“ Schon eine einfache Schwangerschaft sei in dem Alter hochriskant. Bei Vierlingen bestehe zudem die Gefahr einer Frühgeburt, die Babys könnten dabei schwere Behinderungen davontragen. In die Verlegenheit eine so alte Frau, deren Eierstöcke nicht mehr funktionieren, zu behandeln, kommen die Kasseler Mediziner nicht: Die Eizellenspende ist in Deutschland verboten. Für Frauen, die nach Krebstherapie unfruchtbar sind, wäre es wünschenswert die Eizellenspende zuzulassen, sagt Willi. Um Fälle wie den der 65-Jährigen zu verhindern, könne der Gesetzgeber ja eine Altersgrenze für die Behandlung einführen. (rud)

Pegida blieb ohne großen Zulauf

NPD-Funktionäre bei Kundgebung – Gegendemonstranten bei Konfrontation mit Polizei leicht verletzt

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. Die Kundgebung des Kasseler Pegida-Ablegers („Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“) blieb am Samstag ohne größeren Zulauf. Knapp 80 Teilnehmer waren zu der Veranstaltung vor dem Kulturbahnhof gekommen, bei der Lutz Bachmann (Dresden), Chef der Pegida-Bewegung, redete. Mehr als 250 Gegendemonstranten protestierten gegen die Kundgebung.

Insgesamt sieben Angehörige des linken Spektrums wurden von der Polizei, die mit einem Großaufgebot im Einsatz war, vorübergehend festgenommen. Drei vermutete junge Männer hatten auf dem Dach des Kulturbahnhofs aus Protest gegen Pegida ein großes Transparent angebracht. Die drei sowie zwei mutmaßliche Mitstreiter, mit denen sie während der Aktion in Telefonkontakt standen, wurden von der Polizei gefasst. Sie mussten mit aufs Revier. Die Vermutungen müssen sich wegen Verstoßes gegen das Ver-

sammlungsgesetz verantworten und möglicherweise wegen Hausfriedensbruchs, weil sie unbefugt auf das Bahngelände geklettert waren.

Zudem wurde ein Gegendemonstrant, der mit einer Flasche geworfen haben soll, von der Polizei abgeführt. Aus der Gruppe der Protestierenden waren auch Böller geworfen worden.

Als die Polizei bei einer Konfrontation mit einer Gruppe von Gegendemonstranten Pfefferspray einsetzte, wurden einige Personen leicht verletzt. Nach Angaben von Einsatzleiter Uwe Papenfuß hatten etwa 20 Gegendemonstranten versucht, eine Polizeiabsperrung zu durchbrechen, als die Pegida-Teilnehmer zu ihrem Rundgang aufbrachen – vermutlich sollte eine Blockade oder ein Angriff



Nicht alle Gegendemonstranten hielten sich an die Regeln: Um die Pegida-Kundgebung herum kam es zu sieben vorübergehenden Festnahmen.

Foto: Schachtschneider

erfolgen. Beim Versuch der Gegendemonstranten, die Polizisten zu überrennen, sei eine Beamtin gestürzt, daraufhin habe man Pfefferspray benutzt, um die Gruppe zurückzudrängen. Einer der Demonstranten erstatte nach Infor-

mationen der HNA deswegen Anzeige gegen die Polizei: Die Gegendemonstranten seien in unzulässiger Weise eingekesselt worden.

Zu einer weiteren Festnahme kam es kurz nach der einhalbstündigen Veranstal-

tung. Am Lutherplatz hatten zwei Täter – einer davon vermutlich – einen Pegida-Teilnehmer angegriffen. Der zweite Angreifer entkam.

Trotz der Zwischenfälle zeigte sich die Polizei insgesamt zufrieden. „Bei einer Reizfigur wie Bachmann hätte es auch zu größeren Ausschreitungen kommen können“, sagte Polizeidirektor Papenfuß. Neben Bachmann war auch die von Pegida unterstützte Dresdner OB-Kandidatin Tatjana Festerling aufgetreten.

Bei der Kundgebung waren mehrere hessische NPD-Funktionäre aufgelaufen, darunter Landesvorsitzender Stefan Jagsch und sein Stellvertreter Daniel Lachmann. Mit weniger als 80 Teilnehmern gelang es der Kasseler Pegida-Gruppe jedoch nicht, ein größeres Publikum zu mobilisieren. „Das hat der Kasseler Bewegung mehr geschadet als genutzt“, sagte der Rechtsextremismus-Experte Helge von Horn.

Video und Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/demo1804>

